

Gottes Art zu regieren

Gottes vollkommenes Werk in unvollkommenen Menschen

Esther 8

1) Mordechai wird Hamans Nachfolger (1-3)

Alles kommt anders als erwartet: Mordechai kommt mit seinem Leben davon und Haman wird hingerichtet. Nun gehört alles, was Haman gehört hat, Mordechai. Diese Wende in der Geschichte passiert nicht einfach so. Die Erhöhung Hamans diente dazu, dass das Volk Israel sich unter die Hand Gottes erniedrigte und ihm gehorchte. Auch Mordechai demütigt sich unter die Hand Gottes und wird dann von Gott erhöht. Doch die Geschichte geht weiter...

2) Esthers Fürbitte (3-8)

Esther und Mordechai bitten den König, das Gesetz, dass die Juden getötet werden sollen, zu widerrufen. Wir sehen Esther in diesem Kapitel als völlig veränderte Person. Sie wollte zu Beginn des Buches passiv bleiben, doch jetzt tritt sie furchtlos vor den König. Wir sehen einige Charaktereigenschaften von Esther.

- **Opferbereitschaft:** Esther riskiert ihr Leben. Das Gesetz, dass jeder sterben kann, der ungebeten vor den König tritt, galt immer noch. Doch Gott lenkt das Geschehen und Esther darf vor den König treten.
- **Hingabe:** Die Emotionen, die Esther zeigt, kann man nicht vortäuschen. Sie ehrt zwar ihren Mann, aber sie weiß auch genau, was sie sagt. Sie bezieht sich viermal auf ihren Mann und am Ende geht sie aufs Ganze: „Wenn du mich wirklich liebst ...“ Obwohl er einen massiven Fehler begangen hat, ehrt sie ihn.
- **Liebe:** Esther hat so viel Liebe und Mitgefühl für ihr Volk, die Juden im persischen Reich, dass sie nicht anders kann, als vor den König zu treten. Sie setzt nun alles daran, ihr Volk zu retten. Wir sehen die Liebe, wie sie in Johannes 15,13 beschrieben wird. Doch Jesus hat dieses Gebot schon vollkommen erfüllt. Er hat nicht nur sein Leben riskiert, er hat es für uns gelassen, als er am Kreuz gestorben ist.
- **Selbstlosigkeit:** Esther gibt ihr altes Ich auf. Wie selbstlos bist du? Selbstlosigkeit zeigt sich darin, dass wir füreinander beten, einander lieben, füreinander eintreten. Schau auf dein Leben, auf dein Konsumverhalten. Siehst du Selbstlosigkeit oder Selbstzentriertheit?

3) Der zweite Erlass (8-15)

Die Antwort auf Esthers Frage lautet nein. Bisher war die Antwort des Königs auf Esthers Bitten immer ja. Wieso nun diese Wende? Der König konnte das gegebene Gebot nicht widerrufen (V8). Die Regierenden im persischen Reich taten etwas, was nur Gott tun kann. Sie gaben ein Gebot, welches nicht mehr zurückgenommen werden kann. Daraus kann nichts Gutes entstehen, denn der König hält sich selbst für Gott. Doch dann gibt er einen Erlass. Hier sehen wir, dass Gott anders regiert als wir es erwarten würden.

Der zweite Erlass besagt, dass die Juden sich gegen ihre Angreifer verteidigen dürfen. Wie sieht das Ganze aus der Sicht der Juden aus? Sie waren zahlenmäßig unterlegen. Sie lebten vor sich her und dann kommt die Nachricht, dass sie an einem Tag für vogelfrei erklärt werden würden. Jeder hatte das Recht, sie umzubringen. Dann drei Monate später kommt die Nachricht: Sie dürfen sich verteidigen.

Wieso konnte Gott nicht alles anders lenken? Wieso mussten so viele Leute sterben? Wir müssen das im Lichte der Bibel sehen. Seit dem Sündenfall lehnen sich die Menschen gegen Gott auf. Die Sintflut war eine Antwort auf die Bosheit des Menschen und Gott löschte alles aus. Wieso? Er tat es wegen seiner Heiligkeit. Doch mit der Sintflut war nicht alles vorbei. Schon damals sandte der Herr sein Gericht durch Naturkatastrophen.

Die Menschen starben hier nicht, weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort waren, sondern weil sie gerichtsreife Sünder waren. Gott hat gesagt: „Der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Römer 6,23) und das gilt heute immer noch. Wenn wir uns gerechter als Gott darstellen, ist das eine Frechheit Gottes gegenüber. Wir können froh sein, dass er uns nicht alle schon gerichtet hat. Gott ist geduldig mit uns! Die Gerichte im AT sind nicht überraschend und willkürlich. Noah baute die Arche 120 Jahre lang. Er hat die Menschen sicher zur Umkehr aufgerufen. In diesem Licht sollen wir auch den Erlass sehen.

Wieso widerruft Gott sein Gericht nicht wie zum Beispiel bei Jona? Dort sehen wir die Umkehr einer ganzen Stadt. Sie werden alle nicht gerichtet. Der Grund dafür ist Christus. So schenkte Gott auch den Menschen im persischen Reich Zeit zur Umkehr. Er spricht eine Warnung aus, als er das Gebet der Juden erhöht. Er zeigt: „Vergreift euch nicht an meinem Volk.“ Er gibt den Menschen fast neun Monate zur Besinnung und zur Umkehr. So müssen wir die Verteidigung der Juden vor den Persern sehen. Gott führt sein Gericht aus.

4) Die Auswirkungen des zweiten Erlasses (15-17)

Die Auswirkung, die der Erlass auf Mordechai hat, ist seine Erhöhung. Er trägt jetzt Kleider in blau und weiß – die Farben des Königs. Das ist Gottes Art zu regieren. Zuerst kommt die Erniedrigung, dann die Erhöhung. Die Stadt hatte nun wieder Hoffnung. Doch wieso jetzt schon? Der Krieg steht doch noch bevor. Wir sehen, dass sie eine Wahrheit erkannt haben: Sie sehen Gottes Hand und seine Führung.

Sie sehen, dass Er am Werk ist. Es ist die Zeit gekommen, in der Gott sein Volk erhöht. Sie freuen sich jetzt schon darauf. Außerdem müssen die Menschen im persischen Reich sich nun zwangsläufig mit den Juden auseinandersetzen und sich fragen was es mit diesem Volk auf sich hat. Die Juden konnten nun missionarisch aktiv werden. Sie konnten davon erzählen, wie Gott sein Volk befreit hat. Es kam eine Furcht vor den Juden über die Stadt. Sie erfahren, mit wem sie es zu tun haben – nämlich dem einzig wahren Gott und seinem Volk. Die logische Schlussfolgerung einer solchen Furcht ist Umkehr, daher wurden viele aus dem persischen Volk Juden.

Gottes Art zu regieren, ist die der Veränderung von Menschen. Wir sehen das an Esther. Seine Art zu regieren ist die beste Art. Er ist gerecht, auch wenn wir es manchmal nicht wahrhaben wollen und wir dürfen Ihm ganz vertrauen. Er kümmert sich um sein Volk. Es geht durch das Tal der Demut und durch die Niedrigkeit zu seinem Thron.

Lasst uns uns unter seine Hand erniedrigen und nicht erhöhen, im Vertrauen auf seine Güte!